Nummer 1990
Illustrierter
15. Jahrgang 1933
Film-Kurier
Anny Ondra
Karel Lamac
Betragen ungenügend

Anny Ondra und Karl Lamac

in

Betragen ungenügend

mit **Oskar Marion**

Manuskript: Wassermann / Drehbuch: Erich Eriksen

Regie: Mac Fric

Kamera: Otto Heller / Bauten: Rittershain
Musik: Hans Ailbout

Personen:

Professor Suchy	Karl Lamac
Vera Mathys	Anny Ondra
Junek	Oskar Marion

Deutsche Fassung: **Czerny-Produktion**
System: **Tobis-Klangfilm**

Verleih für ganz Deutschland:

Vereinigte Starfilm G. m. b. H., Berlin SW 68

Auslieferung: Der Verleiherkreis:

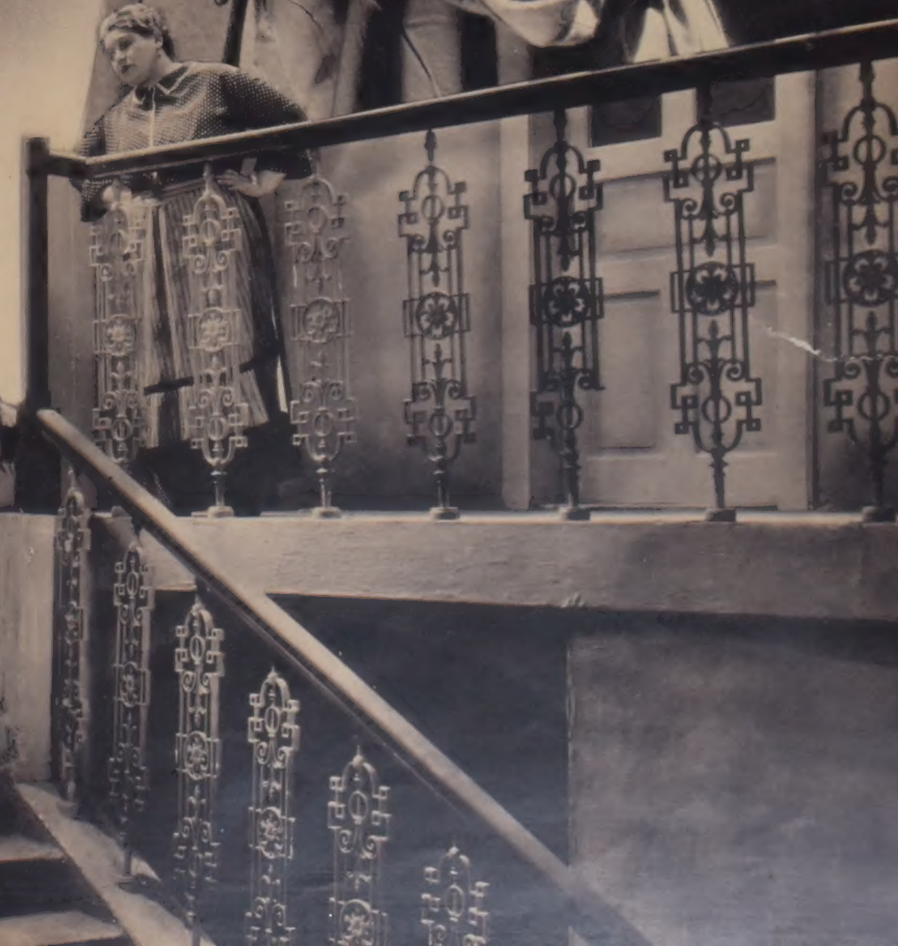
Für Berlin-Osten und Mitteldeutschland: **Vereinigte Starfilm G. m. b. H., Berlin SW 68, Friedrichstr. 218**
Für Norddeutschland: **Osvo-Film; Oskar Vogt, Hamburg, Barkhof 2**
Für Rheinland-Westfalen: **Bild und Ton Düsseldorf, G. m. b. H., Düsseldorf, Graf-Adolf-Str. 37a**
Für Süddeutschland: **Bild und Ton G. m. b. H., Frankfurt/M., Taunusstr. 52/60**

PAGANOV

Die Primanerin Vera Mathys (Anny Ondra) ist keine schlechte Schülerin, denn alljährlich hat sie, ein armes Waisenmädchen, ihr Stipendium bekommen. Aber sie ist ein lockerer Vogel, ein hübsches kokettes Mädchen, dem zu seiner Freude alle Jungens nachlaufen. Nun soll die Prima einen neuen Ordinarius bekommen, und alle jungen Damen hoffen, daß er ein recht eleganter und schneidiger Kavalier sein wird. Vera erklärt schon im voraus, daß sie ihn für sich mit Beschlag belegen wolle. Sie instruiert den Schuldiener, daß er den neuen Professor Suchy (Karl Lamac) sogleich bei ihrer Tante, bei der auch sie wohnt, unterbringen soll, dort ist gerade ein möbliertes Zimmer frei. – Vergeblich versammelt

sich die Prima am Bahnhof,
Blumen geben sie einem fals
Professor Suchy ist nämlich s
junger Mann ist, über aller G
ankommt, expediert ihn der
Zimmer freilich nur mieten, w
seinem Studium (er steht vor
sicherung, daß Vera ganz un
nehmen. – In der Klasse wir
aber – so vertrottelt und zerl
einmal aufs Korn genommen
List so ein, daß sie in dem
Drama „Die Griechen vor Troj
des Menelaus-Suchy wird. Z
daß sie von dem neuen Ordi
bekommen würde, u
Denn Menelaus k
nicht sehr geschic
fängt dabei Feuer
schaft als Ordinari

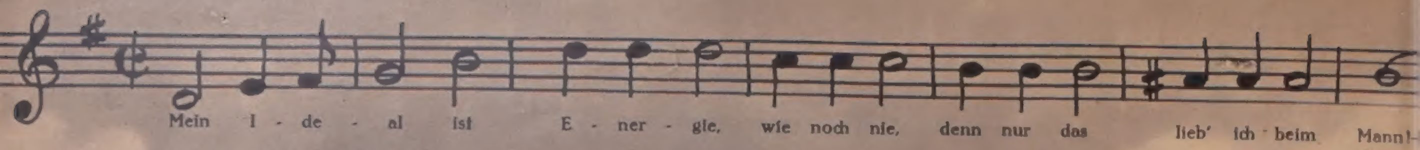
ihren neuen Klassenvorstand zu begrüßen. Die
dem Schloßherrn Junek, wie er sich nennt. Der
endlich vertrottelt, daß er, der dabei noch ein ganz
samkeit den Zug verpaßt hat. Als Suchy verspätet
ldiener sogleich zu Veras Tante; dort will er das
kein junges Mädchen im Haus ist, da es ihn von
Doktor-Examen) ablenken könne. Nur die Ver-
r ein Lämmchen ist, bewegt ihn, das Zimmer zu
neue Ordinarius weidlich verulkt,
rt er auch ist — Vera hat ihn nun
bei dem Schulfest richtet sie es mit
n Direktor höchstselbst verfaßten
e Helena spielt und so der Partner
hat sie in der Klasse gewettet,
s einen Kuß
as geschieht.
wenn auch
Helena und
einer Eigen-



Bei einem Schulausflug, der auf Einladung des angeblichen Schloßherrn Junek (in Wahrheit ist er nur dessen Buchhalter) nach Schloß Paganov führt, gesteht der Professor seiner Primanerin, dass er in sie verliebt ist und beobachtet sogleich mit Eifersucht den angeblichen Schloßherrn, der schon nach dem Theaterspiel sich um Vera bemüht hatte. Kein Wunder, dass der Professor der Tante Veras verspricht, dafür zu sorgen, dass Vera ihr Stipendium weiter erhält.

Und dann fährt der Professor fort, um sich in der Universitätsstadt den Doktorhut zu erwerben. Als er als Doktor heimkehrt, ist er auch äußerlich sehr verwandelt; denn seine alten Freunde haben einen forschen und eleganten Mann aus ihm gemacht. Als erste Tat unterzieht er Vera einer peinlichen Schulprüfung. Ergebnis: „ungenügend!"

Aus ist es mit dem Stipendium, und der böse Professor Suchy verlangt den Ausschluß der Primanerin Vera Mathys. Warum wohl? Nun, weil er sie auf der Stelle heiraten will.



Mein Ideal ist Energie

Musik: Hans Ailbout. Text: Erich Eriksen

Refrain:

Denn:
Mein Ideal ist Energie,
wie noch nie,
denn nur das lieb' ich beim Mann!
Schick muß er sein und sehr adrett,
es wäre nett,
wenn er auch sehr lieb sein kann!
Und ist er brav und fein,
will ich stets gut ihm sein:
Denn:
Mein Ideal ist Energie,
wie noch nie,
denn nur das lieb' ich beim Mann.

Noten erscheinen im Noto-Verlag, Berlin W 35

Verlag Illustrierter Film-Kurier G. m. b. H., Berlin W 9, Köthener Straße 37. Für Deutschland Einzelpreis 20 Pf. Kupfertiefdruck August Scherl G. m. b. H., Berlin SW 68. Für den Inhalt verantwortlich Hermann Weist, Berlin-Mariendorf.